

harmonie

Zeitschrift für Problemschach

Heft 111, Dezember 2012 Jahrgang 26



Ende und Anfang

Bezugspreis 2012: 12 Euro

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| harmonie 2013 – Ankündigung | 239 |
| harmonie-Infomaltturnier 2010 – Hilfsmatts | 240 |
| Preisbericht von Udo Degener, Potsdam | |
| harmonie-Infomaltturnier 2011 – Hilfsmatts | 244 |
| Preisbericht von Thomas Brand, Bornheim | |
| harmonie-Infomaltturnier 2011 – Märchenschach..... | 249 |
| Preisbericht von Hemmo Axt, Frasdorf | |
| Bemerkungen & Berichtigungen | 254 |
| 23. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2013 in Arnsdorf | 255 |
| Alpha & Omega & Alpha | 255 |

Herausgeber bis einschließlich Heft 111:

Frank Richter, Ahrenshäger Straße 20,
18320 Trinwillershagen; Telefon 038225/30989
E-Mail: Frank.Richter.Nbk@t-online.de

Herausgeber ab 2013:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36,
01219 Dresden
E-Mail: harmonie8x8@gmail.com

Zeitschrift für Problemschach

Herausgeber: Torsten Linß, Dresden
Mitarbeiter: Frank Richter, Trinwillershagen

Ankündigung

Informalturniere 2013

s#: Frank Richter
h#: Eckart Kummer
Märchen: Sven Trommler

Korrespondenz

Urdrucke, Lösungen, Artikel, sonstige
Beiträge, Abonnements an:
harmonie8x8@gmail.com

harmonie-Homepage

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Hinweis: Versand (auch von Belegexemplaren) nur per
Email bzw. zum Download auf der harmonie-Homepage

harmonie-Informalturnier 2010 – Hilfsmatts

Preisbericht von Udo Degener, Potsdam

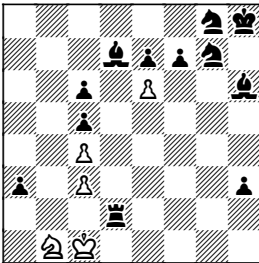
Da der Urrichter unpässlich war, bat mich Frank um Ersatz.

Zwecks besserer Beurteilung der 34 konkurrierenden Hilfsmatts, habe ich versucht alle Stücke vorab vom Blatt zu lösen. Die Zweizüger waren meist Sekundensache, etwas zäher waren die Mattbildspielereien zu bewingen. Und gelegentlich musste ich auch passen.

Nach dieser ersten Durchsicht kamen 2/3 der Aufgaben in die engere Wahl, dann wurde noch ein wenig gesiebt, nach Vorgängern gesucht (ohne Garantie) und der Rest in drei Häufchen (Preise, EE, Lobe) gruppiert.

1. Preis Misha Shapiro

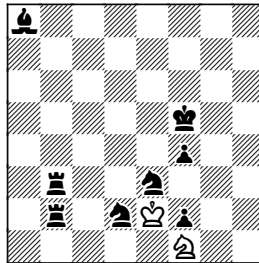
harmonie 101, Nr. 1635



h#3,5* (5+12)

2. Preis: J. Rotenberg & G. Sobrecases

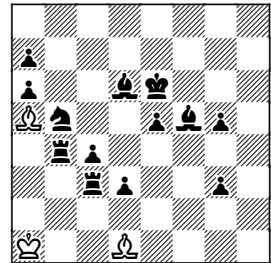
harmonie 102, Nr. 1659



h#5,5 (2+8)
„Die Schleuse“

3. Preis M. Rimkus

harmonie 104, Nr. 1705



h#3,5 (3+13)
b) ♖e6→e5

1. Preis: Nr. 1635 von Misha Shapiro

1.a2 e:d7 2.a:b1=L d8=S 3.Lh7 S:f7#

1.- S:a3 2.L:e6 Sb5 3.Lf5 Sd6 4.Lh7 S:f7#

Der reiche Inhalt verblüfft angesichts der unscheinbaren, wenig ansprechenden Stellung. Innere Werte überzeugen eben.

2. Preis: Nr. 1659 von Jaques Rotenberg & Guy Sobrecases

1.- Sh2 2.Sg2 (2.- Lg2?) Sf1 3.Th3 Sg3+ (3.- Se3? 4.Kg4??,Ke4??) 4.Kg4 Kd3 5.Kf3 Sf1 6.Tg3 Sh2#

Die Könige auf ihre Plätze zu manövrieren wird hier mit Witz und effektivem Springerspiel erreicht.

3. Preis: Nr. 1705 von Mechislav Rimkus

a) 1.- Lb6 2.Lh3 Lg4+ 3.Kd5 Lc8 4.Le6 lb7#,

b) 1.- Lf3 2.Lb8 Lc7+ 3.Kd4 L:g3 4.Le5 Lf2#

Läuferbahnungen im Doppelpack. Nicht ganz optimale Zwillingbildung.

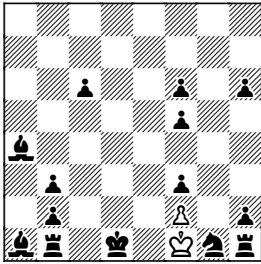
4. Preis: Nr. 1638 von Yaakov Mintz

1.Kc1 Ke1 2.c5 Kf1 3.Lc6 Ke1 4.Le4 Kf1 5.Lc2 Ke1 6.Ld1 Kf1 7.Kc2 Ke1 8.Kd3 Kf1 9.Ke4 Ke1 10.Se2+ Kd2 11.Sg3 f:g3 12.f2 g4 13.Kf4 g5 14.Lh5 g6 15.Kg5 g7 16.Kg6 g8=D#

Mal sehr knifflig für die Zuglänge, hatte ich lange auf links probiert.

**4. Preis
Yaakov Mintz**

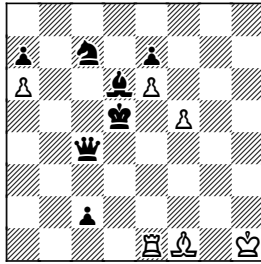
harmonie 101, Nr. 1638



h#16 (2+14)

**5. Preis
Christopher Jones**

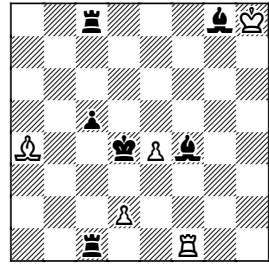
harmonie 101, Nr. 1634



h#3
b) ♖d5 → c5 (6+7)

**6. Preis
Horst Böttger**

harmonie 102, Nr. 1657



h#3 2.1;1.1... (5+6)

5. Preis: Nr. 1634 von Christopher Jones

a) 1.S:e6 Ld3 2.Sd4 Te6 3.Lc5 Le4#

b) 1.D:a6 Te4 2.Db6 La6 3.Sd5 Tc4#

Mit Zwischenmahlzeit zum Block, eine schnörkellose und löserfreundliche Angelegenheit.

6. Preis: Nr. 1657 von Horst Böttger

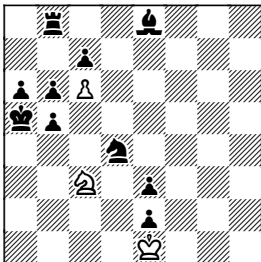
1.Tc3 Tb1 2.Le3 d:e3+ 3.Kc4 Lb5#

1.Le3 Tf5 2.Tc3 d:c3+ 3.K:e4 Lc2#

Gediegener Gleichklang. Weißer T/L sind im h#3 unberechenbar, da muss man mit den schwarzen Kontrolleuren leben. Unter den Preisträgern wohl mit größtem Vorwegnahmepotential.

**1. ehr. Erwähnung
Christer Jonsson**

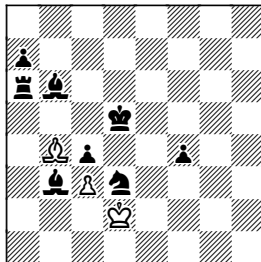
harmonie 104, Nr. 1706



h#4 0.2;1.1... (3+10)

**2. ehr. Erwähnung
Christopher Jones**

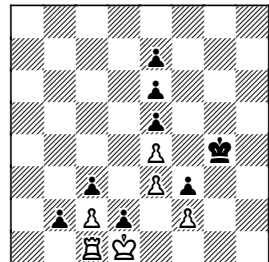
harmonie 102, Nr. 1660



h#5,5 (3+8)

**3. ehr. Erwähnung
Guy Sobrecases**

harmonie 104, Nr. 1708



h#6 (6+8)

1. ehr. Erwähnung: Nr. 1706 von Christer Jonsson

1.- Sa4 2.Ld7 c:d7 3.b:a4 d8=S 4.Sb5 Sc6#

1.- S:b5 2.Tb7 c:b7 3.a:b5 b8=D 4.Ka6 Da8#

Die weißen Einleitungszüge machen die kleine Analogieschwäche mehr als wett.

2. ehr. Erwähnung: Nr. 1660 von Christopher Jones

1.- Le7 2.Sb4 Lh4 3.Kc5 c:b4+ 4.K:b4 Le1 5.Ka5 Kc3 6.La4 K:c4#

Dieser weiße Batterieaufbau ist geschickt verborgen.

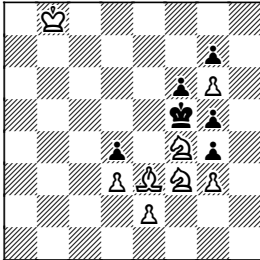
3. ehr. Erwähnung: Nr. 1708 von Guy Sobrecases

1.Kg5 Ta1 2.b1=L Ta8 3.L:c2+ K:c2 4.d1=S Kd3 5.S:e3 Tg8+ 6.Kf4 f:e3#

Die Bauernsäule lässt Ta1-Ta8 vermuten, trotzdem noch schwer zu durchschauen.

4. ehr. Erwähnung Pierre Tritten

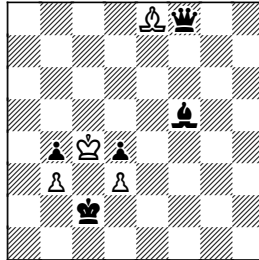
harmonie 104, Nr. 1704



h#3 3.1;1.1... (8+6)

5. ehr. Erwähnung Guy Sobrecases

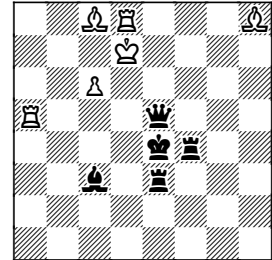
harmonie 101, Nr. 1637



h#5 2.1;1.1... (4+5)

6. ehr. Erwähnung Valerio Agostini

harmonie 103, Nr. 1678



h#2 2.1;1.1 (6+5)

4. ehr. Erwähnung: Nr. 1704 von Pierre Tritten

1.d:e3 d4 2.Ke4 Sd5 3.f5 Sc3#, 1.g:f3 g4+ 2.K:g4 e:f3+ 3.Kh4 Lf2#,
1.g:f4 Kc7 2.f:g3 Kd6 3.g2 Sh4#

Zilahi-Zyklus im Knäuel.

5. ehr. Erwähnung: Nr. 1637 von Guy Sobrecases

1.Le4 d:e4 2.Df3 K:b4 3.Dc3+ Ka4 4.Kd3 b4 5.Kc4 Lb5#
1.L:d3+ Kd5 2.K:b3 Kc6 3.Dc5+ Kb7 4.Dc3 Kb6 5.Kc4 Lf7#

Schlag der Blockfiguren bzw. Deckungsfiguren. Sehr tricky und nicht leicht zu lösen.

6. ehr. Erwähnung: Nr. 1678 von Valerio Agostini

1.Kd4 La6 2.Tfe4 Kc8#
1.Kf5 Tg8 2.Tee4 Kd8#

Indirekte Batterien in kniffliger, fast aristokratischer Ausführung.

Lobe ohne Rangfolge:

Nr. 1632 von Evgeni Fomichev

1.Sd3+ L:d3 2.T1g5 Dh1#
1.Lf4 T:f4 2.T7g5 Dh8#

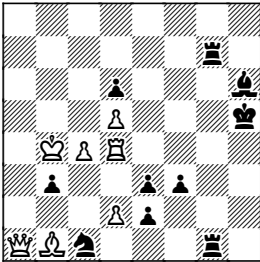
Der Lh6 müsste zu perfekter Harmonie eigentlich auf der Diagonalen a1-h8 stehen (bzw. der Sc1 auf h2-h5).

Nr. 1633 von Mechislav Rimkus

a) 1.- T:d3 2.Tc4 Te3 3.Lc2 S:d5#
b) 1.- Tc2 2.Sb2 Sd1 3.Lc3 Tf2#

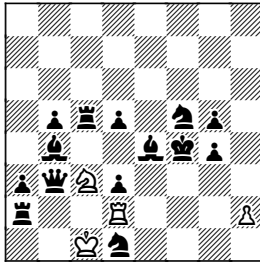
Nicht voll harmonisch, aber dieses Fesselspiel auf engem Raum fand ich doch interessant.

Lob
Evgeni Fomichev
 harmonie 101, Nr. 1632



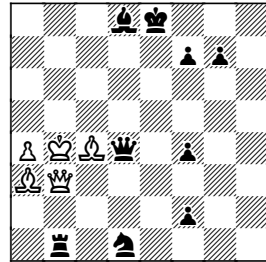
h#2 2.1;1.1 (7+10)

Lob
M. Rimkus
 harmonie 101, Nr. 1633



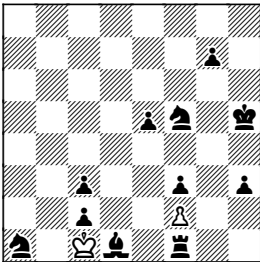
h#2,5 (4+14)
 b) ♖f4 → f3

Lob
Vitali Medintsev
 harmonie 102, Nr. 1654



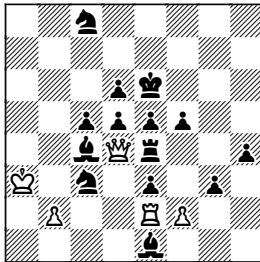
h#2 2.1;1.1 (5+9)

Lob
János Csák
 harmonie 102, Nr. 1662



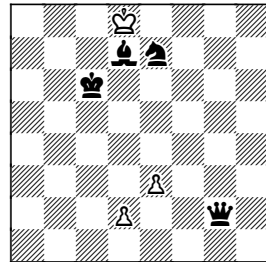
h#10 (2+11)

Lob
Abdelaziz Onkoud
 harmonie 103, Nr. 1682



h#3 2.1;1.1... (5+14)

Lob
Reinhardt Fiebig
 harmonie 103, Nr. 1683



h#4,5 (3+4)

Nr. 1654 von Vitali Medintsev

1.D:c4+ K:c4 2.Ta1 Db5#

1.T:b3+ K:b3 2.Da1 Lb5#

Gut gelungen und schöner Gleichklang durch das Spiel nach a1 und b5.

Nr. 1662 von János Csák

1.Sg3 f:g3 2.Tf2 g4+ 3.Kh4 g5 4.Le2 g6 5.Sb3+ K:c2 6.Lc4+ Kd1 7.Lf7 g:f7 8.Kg3 f8=D 9.Kg2 D:f3+ 10.Kf1 Dh1#

Das Matt auf h1 ist fein versteckt.

Nr. 1682 von Abdelaziz Onkoud

1.Lb5 D:d5+ 2.K:d5 Td2+ 3.Kc4 b3#

1.Tf4 D:e5+ 2.K:e5 b:c3 3.Ke4 T:e3#

Kräftiger Rundumschlag.

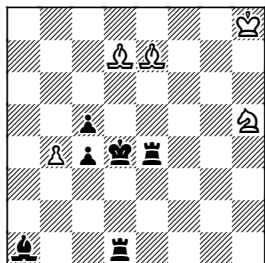
Nr. 1683 von Reinhardt Fiebig

1.- d4 2.Le6 Ke8 (Tempo) 3.Kd6 Kd8 (Tempo) 4.Dc6 e4 5.Sd5 e5#

Nette, kleine Tempospielerei.

Lob Zoltan Labai

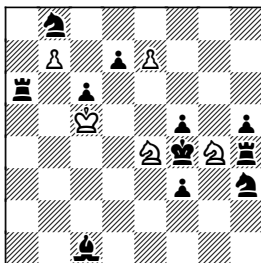
harmonie 104, Nr. 1699



h#2 2.1;1.1 (5+6)

Lob: Kenneth Solja & Christer Jonsson

harmonie 104, Nr. 1701



h#2 2.1;1.1 (5+11)

b) ♠c6 → d3

Nr. 1699 von Zoltan Labai

1.Te5 L:c5+ 2.Kd5 Sf6#

1.Ke5 b:c5 2.Td5 Lf6#

Besetzung gleicher Felder. Die Lösung war wesentlich schneller zu sehen als die Idee.

Nr. 1701 von Kenneth Solja & Christer Jonsson

a) 1.K:e4 e8=L 2.f4 Lg6#, 1.K:g4 e8=S 2.Lf4 S8f6#

b) 1.Ta8 b:a8=T 2.K:e4 Ta4#, 1.Sc6 b8=D+ 2.K:g4 Dg3#

AUW und gleiche K-Züge, gut.

Glückwunsch den Autoren. Bei keiner oder zu niedriger Auszeichnung einfach in den Schneidersitz gehen und 3 x Ommmm sagen.

Herzlichen Dank an Frank und Torsten für ihre langjährige harmonie-Arbeit!

Udo Degener

Potsdam, Oktober 2012

harmonie-Informalturnier 2011 – Hilfsmatts

Preisbericht von Thomas Brand, Bornheim

Herzlichen Dank an Frank Richter für die Einladung, dieses Informalturnier zu richten: Das hat mir viel Freude bereitet!

Teilnehmende Aufgaben:

harmonie 105: S.110, Nr. 2, 3; 1726 (Version Heft 108, S.191), 1727, 1728, 1729, 1730 (vorweggenommen, siehe Heft 108, S.190), 1731, 1732, 1733, 1734[b] sKb7 nach b2x (Heft 106, S.148)]. (11)

harmonie 106: 1746, 1747 (Version Heft 108, S.186), 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754; S.148, Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13. (19)

harmonie 107: S.162, Nr. A; 1765, 1766, 1767, 1768, 1769 (Version Heft 109, S.207), 1770, 1771, 1772, 1773; S.171. (11)

harmonie 108: 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795. (11)

Vorbemerkungen:

Am 2011er Hilfsmatt-Turnier der harmonie nahmen also 52 Aufgaben teil: Neben den Stücken des Udruckteils weitere Probleme aus der interessanten „AUW einschließlich letztem Zug“ Reihe. Das Niveau des Turniers schätze ich als durchschnittlich ein, jedoch ragten einige Aufgaben heraus, so dass mir das Identifizieren der Preisträger sehr leicht fiel.

Deutlich schwieriger war, wie ich das meist empfinde, die Trennung zwischen ehrenden Erwähnungen und Loben sowie besonders das Festlegen von, frei nach Shakespeare, Lob oder nicht Lob? Das ist hier die Frage.

Daher einige Bemerkungen zu Aufgaben, die erst ganz zum Schluss aus der Liste der auszuzeichnenden Stücke gefallen sind:

1785: Recht elegant mit nur sechs Steinen, aber die ältere Darstellung des Themas ebenfalls mit nur sechs Steinen gefällt mir trotz zweimal 2.Kh3 mindestens genau so gut.

1786: Harmonisch und einheitlich, erscheint mir aber zu mechanisch für die Aufnahme in den Preisbericht.

1788: Einheitliche Strategie, aber wilde Zwillingsbildung. Beinahe noch mehr stört mich, dass a) und b) einen Zihali zeigt und c) dann ein wenig „angeklebt“ erscheint. Vielleicht wäre hier die Beschränkung auf zwei Lösungen besser gewesen – andererseits: ein zyklischer Zilahi wäre garantiert im Preisbericht aufgetaucht.

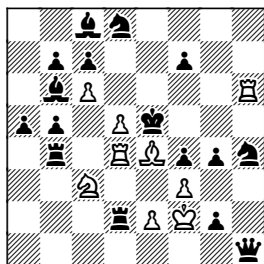
1794: Interessante Strategie, mir aber zu uneinheitlich.

Nun aber: Vorhang auf!

Der Entscheid:

1. Preis: Sven Trommler & Silvio Baier

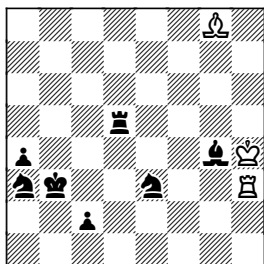
harmonie 108, Nr. 1790



h#2 2.1;1.1 (9+16)
b) ♖d4

2. Preis: Eberhard Schulze & Gunter Jordan

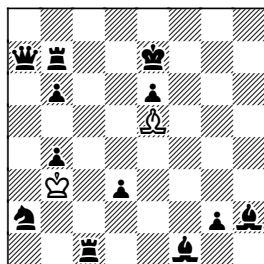
harmonie 107, Nr. 1769v



h#3 (3+7)
b) ♜a3 → b4

3. Preis: Zlatko Mihajlovski

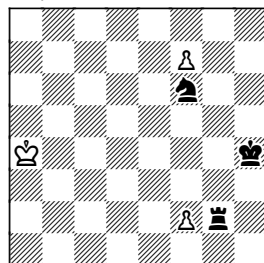
harmonie 106, Nr. 1754



h#6 (2+12)

zu 1785: W. Barsukow

Karpati-75, Lob f. Miniaturen



h#2 3.1;1.1 (3+3)
1.Tg8 f:g8=D 2.Kh3 Dg3#
1.Se4 f8=D 2.Tg4 Dh6#
1.Se8 f:e8=D 2.Kh3 Dh5#

1. Preis: Nr. 1790 von Sven Trommler & Silvio Baier

- a) 1.Td3 d6 2.Te3 Td5#; 1.Tc4 Lh7 2.Tc5 Te4#
 b) 1.Sf5 f:g4 2.Se3 Sf3#; 1.Se6 c:b7 2.Sc5 Sc6#

Natürlich ist auch mir aufgefallen, dass die Autoren das komplette schwarze Figurenkästchen aufs Brett geworfen haben, dennoch für mich der klare Sieger dieses Turniers, der für mich erneut beweist, dass Ökonomie nicht nur mit Steinezählen zu tun hat: Es kommt darauf an, was mit dem Material gezeigt wird!

Und das ist hier jede Menge: Es handelt sich eben nicht nur um eines der modernen „Helpmate of the Future“ mit zwei Lösungspaaren, hier sind auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Paare subtil herausgearbeitet, besonders auch durch die Zwilingsbildung: Mit dem Wechsel des weißen Themasteins wird gleichzeitig das schwarze Spiel auf genau diese Steinart umgeschaltet. Auch das Räumen des Mattfeldes ist einheitlich in den beiden Paaren realisiert: Klasse!

2. Preis: Nr. 1769 von Eberhard Schulze & Gunter Jordan

- a) 1.Le6 T:e3+ 2.Td3 T:e6 3.Tc3 Tb6#
 b) 1.Lf3 L:d5+ 2.Sec4 L:f3 3.Sb2 Ld5#

Die Bearbeitung hat dem Stück deutlich gut getan: So ist das eleganteste Hilfsmatt des Jahrgangs entstanden. Perfekte Analogie beider anspruchsvoller Lösungen mit thematischem Ausdünnen des schwarzen Materials zu Echo-Modellmatts. Nein, gerade im Hilfsspiel halte ich das Schlagen auch schwarzer Steine für ein legitimes und reizvolles Thema, denn dort ist Schwarz, anders als im direkten Spiel, ja „gleichberechtigt“: Beide ziehen am gleichen Strang, daher gelten für mich Ökonomieüberlegungen im Hilfsspiel gleichermaßen für beide Parteien.

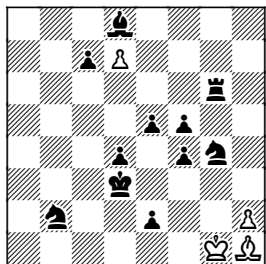
3. Preis: Nr. 1754 von Zlatko Mihajlovski

- 1.Lf4 Lc3 2.Kd6 Kc4 3.Te7 Kd4 4.Dd7 Le1 5.Tc6 Lg3 6. Le5+ L:e5#

Schwarz-weißer Rehmer (der Sperrstein muss antikritisch ziehen, damit der Hinterstein periparacritisch seinen Platz einnehmen kann) verbunden mit einem weißen „quadratischen Rundlauf“ – solch ein eigentlich absurder Begriff erhält durch die Topologie des Schachbretts wieder ihren Sinn. Sehr gut, dass sTc1 nicht nur dasteht, um den ersten weißen Zug eindeutig zu machen (1.- Ld4/Lf6+??), sondern anschließend selbst das kritische Feld c3 überschreitend als Block benötigt wird.

1. e.E.: Fadil Abduhrahmanovic & E. Kummer

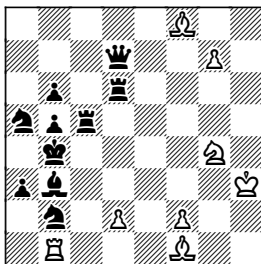
harmonie 105, Nr. 1731



h#4 0.2; 1.1... (4+11)

2. ehr. Erwähnung Mischa Shapiro

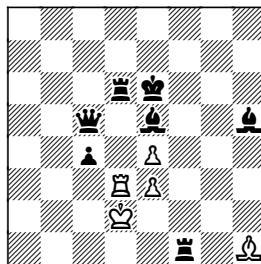
harmonie 108, Nr. 1789



h#2
 b) ♖f1 → a2 (8+10)

3. ehr. Erwähnung Christopher Jones

harmonie 108, Nr. 1792



h#3
 b) ♗e4 → e2 (5+7)

1. ehrende Erwähnung: Nr. 1731 von Fadil Abdurahmanovic & Eckard Kummer

1.- Lc6 2.Lf6 d8=T 3.Ke3 Td5 4.Kf3 T:e5#;
 1.- La8 2.Lg5 d8=S 3.Se3 Sb7 4.Ke4 Sc5#

Hübscher doppelt gesetzter weißer Inder, bei dem der Sperrstein erst noch entstehen muss. Gut auch die unterschiedlichen Sperrwirkungen des sL. Ist der prinzipielle Unterschied der Matts (einfaches Abzugschach versus Doppelschach) ein Mangel oder ein hübscher kleiner Unterschied? Mich jedenfalls hat er nicht gestört.

Ich habe mich übrigens selbst schon mit dem Thema „Inder nach Umwandlung“ beschäftigt, und ich glaube, da kann es noch interessante Ideen geben. Ein kleines Beispiel (das genaue Gegenteil zur vorliegenden Aufgabe: der kritisch ziehende schwarze Stein muss entstehen).

2. ehrende Erwähnung: Nr. 1789 von Mischa Shapiro

a) 1.Te6 Se3 2.Sa4 Sc2#
 b) 1.Tf5 Se5 2.La4 Sd3#

Doppelter Halffesselungs-Umbau zu Vollfesselungen bei Schwarz mit entsprechenden Funktionswechseln und „natürlich“ Matt im Bereich der beiden gefesselten Steine. Dass dies relativ leicht zu lösen ist, stört mich weniger, eher schon die nicht gerade elegante Zwillingbildung; dennoch eine hervorragende Aufgabe.

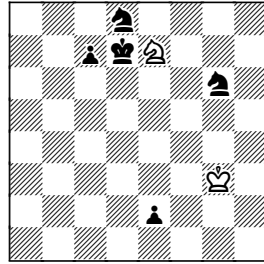
3. ehrende Erwähnung: Nr. 1792 von Christopher Jones

a) 1.Tf5 Td5 2.Lf3 e:f5+ 3.K:d5 L:f3#
 b) 1.Lf4 Td4 2.Ke5 e:f4+ 3.K:d4 e3#

Hochoriginelles Stück, dessen echoartiger Charakter durch die ersten weißen und schwarzen Züge betont wird. Völlige Harmonie beider Lösungen mit Funktionswechseln und Modellmatts kann es hier wegen der unterschiedlich langen Königswege nicht geben. Jedenfalls möchte ich dieses sehr „experimentelle“ Stück ehrend erwähnen.

zu 1731: T. Brand

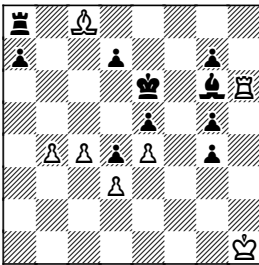
The Problemist 1993, 1. e.Erw.



h#5 (2+5)
 1.e1=T Sg8 2.Te8! Kf3 3.Se7
 Ke4 4.Sc8+ Kd5 5.Te7 Sf6#

Lob Christopher Jones

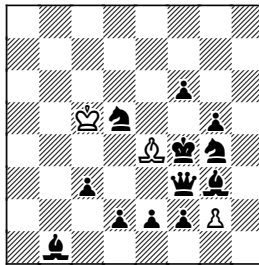
harmonie 105, Nr. 1729



h#3 2.1;1.1... (7+10)

Lob Georg Pongrac

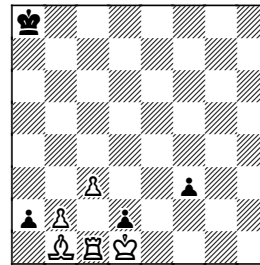
harmonie 106, Nr. 1752



h#3 3.1;1.1... (3+12)
 nach Grigory Popov

Lob Christer Jonsson

harmonie 106, Nr. 1753



h#4 0.4;1.1... (5+4)

Lobe ohne Rangfolge:

Lob: Nr. 1729 von Christopher Jones

1.T:c8 Th2 2.d5 e:d5+ 3.Kf5 Tf2#, 1.g:h6 c5 2.Lf5 e:f5+ 3.Kd5 Lb7#

Ein weiteres experimentelles Stück des Hilfsmatt-Großmeisters, hier in Zilahi-Form mit reziproker Freimachung der Mattfelder durch aktive schwarze Opfer.

Lob: Nr. 1752 von Georg Pongrac

1.c2 L:f3 2.Kf5 K:d5 3.Lf4 Le4#, 1.D:g2 L:b1 2.Kf3 Kd4 3.Sf4 Le4#
1.Ke3 L:d5 2.Kd3 g:f3 3.Se3 Le4#

Trotz des wBg2 eine deutlich bessere Darstellung des Themas als bei dem Ausgangsstück. Es dürfte kaum möglich sein, eine komplett einheitliche Motivation für die drei Lösungsabläufe zu finden. Um so besser, wenn mir nun jemand das Gegenteil beweist.

Lob: Nr. 1753 von Christer Jonsson

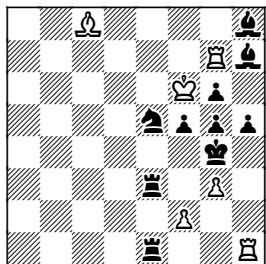
1.- b4 2.d:c1=L b5 3.,Lf4 b6 4.Lb8 Le4#, 1.- Kc2 2.d1=T L:a2 3.Td8 Ta1 4.Tb8 Ld5#
1.- Lc2 2.a1=D La4 3.D:b2 Ta1 Db8 Lc6#, 1.- c4 2.a:b1=T c5 3.T:b2 c6 4.Tb8 Ta1#

Die Löserkommentare geben sehr gut auch meine ambivalente Haltung zu diesem Stück wider: Einerseits hochelegant in hervorragender Form, andererseits ist auch mir eine Lösung zu viel, und zwar eine der beiden mit T-Umwandlung: Nicht so sehr, weil es keine AUW ergibt, sondern weil entweder [1.- Kc1] eine andere Lösung quasi paraphrasiert wird oder [1.- c4] das ansonsten analoge und hübsche Mattfinale der anderen drei Lösungen stört.

Lob

Stefan Parzuch

harmonie 107, Nr. 1766

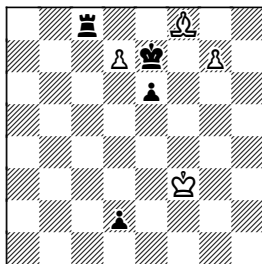


h#2 2.1;1.1 (6+10)

Speziallob

Bernd Schwarzkopf

harmonie 106, Nr. 10, S. 148



h#2 (4+4)

Lob: Nr. 1766 von Stefan Parzuch

1.Tf3 L:f5+ 2.g:f5 Th4#, 1.Sf3 Th4+ 2.g:h4 L:f5#

Blockwechsel und Zilahi zur Nutzung der Noch-Halbfassung auf der g-Linie, aber nicht optimal konstruiert (sTe1, sLh7h8).

Speziallob: Heft 106, Nr. 10, S. 148 von Bernd Schwarzkopf

0.- f8=L, dann 1.T:f8 g:f8=T 2.d1=S d8=D#

Von den interessanten Aufgaben zur h#2 AUW unter Berücksichtigung des vorangehenden Spiels nicht nur die sparsamste Darstellung, sondern auch eine der wenigen, bei denen der Umwandlungszug eindeutig ist – dies erscheint mir auch in diesem Umfeld nicht unwichtig.

Thomas Brand, Internationaler Preisrichter der FIDE
Bornheim, November 2012

harmonie-Informalturnier 2011 – Märchenschach

Preisbericht von Hemmo Axt, Frasdorf

Die Wehmut, die Wolfgang Will in Heft 108 anspricht, spüre auch ich, wenn wieder eine Problemzeitschrift geht, und ich finde es durchaus auch ein bisschen ehrenvoll, im letzten Jahrgang richten zu dürfen.

Zu beurteilen hatte ich 37 Aufgaben, von denen eine (1761) nebenlösig blieb.

Das, was in der Märchenabteilung immer wieder Spaß macht, ist die dargebotene Vielfalt. Und wie üblich gibt es eine Reihe von Stücken, die auf hübsche, oft auch witzige Weise die jeweilige(n) Märchenbedingung(en) und -stein(e) demonstrieren. Einige reizvolle Effekte einfach nur zu kombinieren, genügt mir nicht. Es sollte ein logisches Konzept erkennbar sein, oder ein strategisches, wie es sich beispielsweise in zwei analogen Abspielen äußert, oder formal-ästhetisch etwa durch Zugbilder oder Echo-(muster-)matts. Da mag das Lösen einer Aufgabe mit zwei verzwickten Wegen zu märchenbedingt originellen, im übrigen aber unterschiedlichen Matts vergnüglich sein (wenns denn nicht zu schwierig ist), aber das geht eigentlich doch nicht übers bloße Rätsel hinaus. Nun – solche Überlegungen kennen wir ja...

Einige spezielle Anmerkungen:

Zu 1774 (Heft 107): Etwas zweifelhaft erscheint mir der LeGrand, denn für mich sind die Züge Se5-e6/Sg4-e6 bzw. Se5-f3/Sg4-f3 nicht dasselbe (Der Begriff „Pseudo-LeGrand“ ist schon vergeben!). So wirkt auf mich doch eher wie eine Anhäufung von Annan-Effekten (dafür viel Holz!).

Zu 1777 (Heft 107): Rangiert als Viersteiner, aber gefühlt sinds viel mehr – wenn man beispielsweise 1 Märchensteinart/Märchenbedingung = 1 Stein rechnet, so wärs schon ein 9steiner. Solche Märchenhäufungen sehe ich nicht unbedingt mit Wohlwollen, es gibt auch da eine Ökonomie. Hinzu kommt, dass so etwas – zumindest für mich – kaum mehr lösbar ist.

Zu 1780 (Heft 107): Dieser Aufgabe hätte ich durchaus ein Lob geben können, wir sehen einen recht hübschen zyklischen Zilahi, aber im übrigen verlaufen die Lösungen uneinheitlich (nicht drei verschiedene Umwandlungen, die Umwandlungsfiguren werden nicht jedesmal geschlagen). Ich meine, im Schema liegt noch Potential, und eine jetzige niedere Auszeichnung würde bei strategischer Verbesserung (die ich anregen möchte) einer höheren im Wege stehen.

Nun zu meiner Reihung:

1. Preis: Nr. 1781 von Franz Pachtl

- a) 1.Sa6-c5 N:d4-g2+ 2.Zd4 C:d4-a6#
- b) 1.c7-c5 Z:d4-g2+ 2.Cd4 N:d4-c7#
- c) 1.lf8-c5 C:d4-b1+ 2.Nd4 Z:d4-f8#

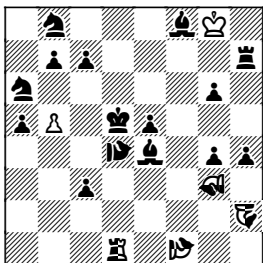
Es ist immer wieder wunderbar, wie FP märchenhafte Zyklen erschafft. Wie von selbst spielt der Märchenzoo zusammen und mit der Tm-bedingung, um jeweils das notwendige Doppelschach zu erreichen, gesteuert durch die Fluchtfelder des sK, die durch die Drillingsbildung wechseln (die ich für sehr gut halte). Der strategisch einheitlich motivierte Blockwechsel auf c5 ergänzt es perfekt. Meisterhaft! (Übrigens sollte man die Lösung wie oben notieren – da erkennt man sofort die zyklischen Effekte.)

2. Preis: Nr. 1738 von Pierre Tritten

- 1.Te5 Sf5-d4 2.K:d4-f5 Sf3-h4#
- 1.Te6 Sf3-d4 2.K:d4-f3 d5:e6-e2#
- 1.Se6 d5:e6-d4 2.K:d4-d5 Sf5:e7-c7#

1. Preis Franz Pachtl

harmonie 107, Nr. 1781



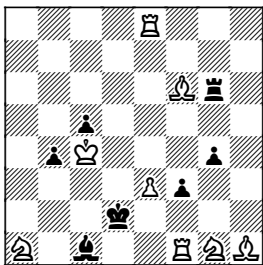
h#2 (2+15+4)

Take&Make

b) ♠e5 → c4, c) ♠b5 → f5
nNachtreiter h2, nKamel g3
nZebra f1, sZebra d4

4. Preis: Michael Schreckenbach

harmonie 108, Nr. 1797

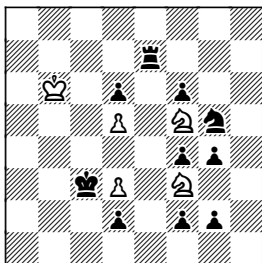


#3 (8+7)

Sentinelles

2. Preis Pierre Tritten

harmonie 105, Nr. 1738

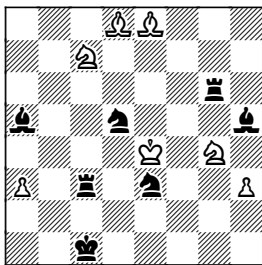


h#2 3.1;1.1 (5+10)

Take&Make

1. ehr. Erwähnung Pierre Tritten

harmonie 108, Nr. 1801

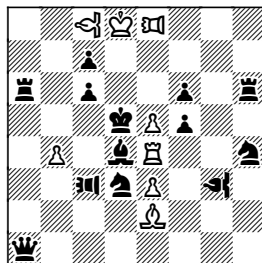


h#2 2.1;1.1 (7+7)

Take&Make

3. Preis: Dieter Müller & Franz Pachtl

harmonie 106, Nr. 1758



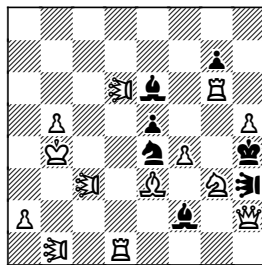
hs#3 Circe (8+13)

b) ♠g5

1+1 Pao, 1+1 Vao

2. ehr. Erw.: Manfred Rit- tirsch & Klaus Wenda

harmonie 105, Nr. 1740



s#7 (13+7)

3+1 Doppelgrashüpfer

Auch dies ein zyklisches Geschehen, das mir außerordentlich gut gefällt. In der Notation der Lösung sieht man alle Effekte. Der sT wirkt in jeder Lösung mit, leider der sS nicht. Mustermatts sind es alle, eines sogar ein Tm-#. Man kann ein kleinwenig bedauern, dass der eine Mattzug kein Tm-zug ist. Trotzdem preiswürdig!

Ich finde es erfreulich, dass ich zwei Take&make-Aufgaben auf die Spitzenplätze setzen konnte, zeigt dies doch, wie erfolgreich sich diese neue Märchenart entwickelt. Und unten kommt ja noch mehr.

3. Preis: Nr. 1758 von Dieter Müller & Franz Pachtl

a) 1.L:d3 (sSg8) Df1! 2.L:a6(sTa8) Pd3 3.Lc4+ K:c4#

b) 1.T:h4 s(Sb8) Dh1! 2.T:h6(sTh8) Vh4 3.Tg6+ K:g6#

Perfekte Analogie aller Züge in beiden Phasen, mit Funktionswechsel wT/wL und wP/wV, das beeindruckt. Genaueres Hinsehen offenbart rasch eine typische Hilfsproblemschwäche (vor allem bei K-versetzung) – zwar benötigt man sP/sV in jeder Lösung (jeweils zum Decken von c7, konstruktiv gut gelöst), aber je ein Paar sS/sT wird nur für eine Lösung gebraucht, leider, das empfinde ich schon als kleines Manko.

4. Preis: Nr. 1797 von Michael Schreckenbach

1.Lg2! (2.Tf2+ Kd,e1[+sBd2] 3.Tf1[+wBf2]#) La3 2.Sb3+ Kc2[+sBd2] 3.Sa1[+wBb3]#, 1.- f:g2 2.Td8+ K:e3[+sBd2] 3.Te8#, 1.- g3 2.S:f3+ Ke2[+sBd2] 3.Sg1[+wBf3]#, 1.- Lb2 2.L:b2[+wBf6] 3.Lc1[+wBb2]#

Schöne Thematik nach gutem Schlüssel. Etwas bedauere ich, dass die weißen Senti-nel-BB nicht genutzt werden.

Die Einordnung dieser Aufgabe, vor allem im Vergleich zu 1758, fiel mir nicht leicht. Direktmatt und Hilfselfbstmatt sind doch zwei recht verschiedene Gattungen. Würde man allerdings die Märchenabteilung noch weiter aufteilen, so entstünden wohl zu kleine Gruppen. Ich habe dann doch die komplexere 1758 höher gesetzt.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 1801 von Pierre Tritten

1.T:c7-a6 L:a5-d2+ 2.K:d2-a5 S:e3-c4#, 1.T:g4-h6 L:h5-d1 2.K:d1-h5 S:d5-f4#

Mehr Tm geht wirklich nicht! Schön entsprechende Zugfolgen zu Farbwechselechomatts. Vielleicht wirkt es ein klein wenig schematisch. Was ich schon bei 1758 ansprach: je ein Paar sT/sL wird nur in einer Lösung gebraucht. Man könnte wohl mit nur einem sT auf g7, nur einem sL und Zwillingbildung die Ökonomie optimieren. Dann würden aber die durchaus reizvollen doppelten Maskierungen der wLL (d8-a5-d2 bzw. e8-h5-d1) wegfallen.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 1740 von Manfred Rittirsch & Klaus Wenda

1.a3? Le1 2.Lf2? ist kein Schachgebot, also 2.- Ld2/L:f2! (leider doppelt). 1.Dh1! Zug-zwang! (man sollte die „Drohung“ 2.DGcc5 e:f4 3.Ld4 Le1+ 4.DGc3 Lf2 5.a3 Le1 6.Lf2+ L:c3# nicht angeben, sie ist irrelevant, da ja Schwarz nur einen Zug hat, und inhaltlich bringt sie auch nichts Neues) 1.- Le1 2.DGdc5+ Lf2 (3.a3? L-) 3.DG3d6! e:f4 (4.a3? Le1+ 5.DGcc3??) 4.Ld4! Le1+ 5.DGcc3 Lf2 6.a3 Le1 7.Lf2+! L:c3#

Die unüblichen DGG machen es komplizierter, als es eigentlich ist... Hat man erst ein-mal alle Fesselungen realisiert, spielt es sich fast von selbst, weil durchweg Zugzwang. Der Platzwechsel der DGG ist sehr gut. 1.Dh1 ist kein Wartezug, denn die wD (die leider kein dritter wT sein darf) muss h2 räumen, um den sB nach e:f4 zu fesseln. Man muss natürlich aufpassen, dass man nicht dem Reiz der ungewohnten DGG erliegt und überbe-wertet. Trotzdem gefällt mir das logische Gefüge sehr.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 1755 von Michael Schreckenbach

1.Df5? L:c4 2.Lf-?, 1.Tc5 Lc4 2.Df5 Ta6#; 1.Le6? T:f2 2.T-?,D-?, 1.Ld4 Tf2 2.Le6 Ld3#

Optimale Ökonomie führt zu großer Eleganz. Viel Inhalt, hübsch vor allem die Gitter-nutzung, wenn sich sD/sL beim gegenseitigen Verstellen auch noch durch Linienverkür-zung selbst ausschalten. Kleine Schwächen: 2.Df5 blockt auch, 1.Ld4 verstellt sowohl sT als auch sD.

4. ehrende Erwähnung: Nr. 1782 von Geoff Foster

a) 1.nTa8 2.nT:a4-e8(wLa8) 3.nTh8 4.nT:a8-d5(wLh8) 5.Kc6 6.K:d5-h5(nTc6) 7.nTf6+ L:f6-f7(nTh8)#; b) 1.Kd8 2.nT:a4-b6(wSa6) 3.nTg6 4.nT:a6-c7(wSg6) 5.K:c7-h7(nTd8) 6.K:g6-h4(wSh7) 7.nTf8+ S:f8-f5(nTh7)#

Zwei echoartige Matts nach ziemlich analogen Zugfolgen, das ist doch wesentlich mehr als bloße Spielerei mit Bedingung und Material. Wirkt elegant und gefällt mir.

Spezielle Erwähnung: Nr. 1809 von Klaus Wenda

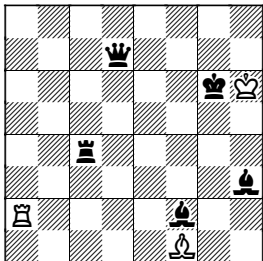
Zurück 1.Kg6:Bf7(Ke1) Kg8:D/T/L/Sg7(Ke8)+ 2.Ld1-f3+/Lh1-f3+/f5-f6/Se8-g7, vor 1.La4/Lc6/Sf6/Kg7#.

Bemerkenswert ist zunächst die Miniaturfassung (den sBg4 halte ich durchaus für gerechtfertigt). Sehr schön ist aber auch, dass in allen Matts Anticirce eine Rolle spielt.

Das Thema ist schon dargestellt worden, ich möchte aber die Darstellung als Miniatur hervorheben.

3. ehr. Erw.: Michael Schreckenbach

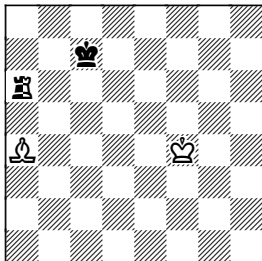
harmonie 106, Nr. 1755



h#2 (3+5)
Gitterschach

4. ehr. Erwähnung Geoff Foster

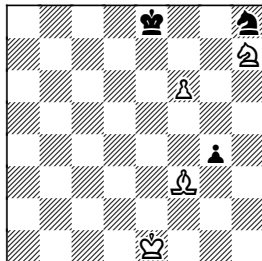
harmonie 107, Nr. 1782



ser-h#7 (2+1+1)
Platzwechselschach, Take&Make
b) ♖a4

Spezielle Erwähnung Klaus Wenda

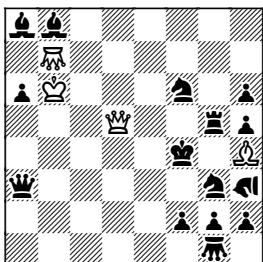
harmonie 108, Nr. 1809



#1 vor 2 (4+3)
Proca Antircirce

1. Lob: Vlaicu Crisan & Klaus Wenda

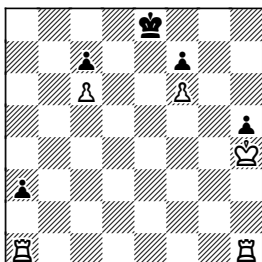
harmonie 107, Nr. 1775



h#2,5* (4+15)
1+1 Grashüpfer
sNachtreiterlion h3
b) nach dem Schlüssel von a)

2. Lob Gunter Jordan

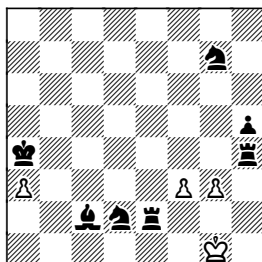
harmonie 106, Nr. 1760



ser-h#15 (5+5)
Antircirce
2 Lösungen

3. Lob Pierre Tritten

harmonie 108, Nr. 1802



h#2,5* (4+7)
2;1.1;1.1
Take&Make-Schach

1. Lob: Nr. 1775 von Vlaicu Crisan & Klaus Wenda

a) 1.- - 2.Sfe4 L:g5+ 3.Kf3+ Dd1#, 1.- Gb5 2.Tf5 L:g3+ 3.Kg5+ Dg8#

b) 1.- - 2.Tf5 L:g3+ 3.Kg5+ Dg8#, 1.- Gb7 2.Sfe4 L:g5+ 3.Kf3+ Dd1#

Gute reiche und analoge Strategie der beiden Zugfolgen. Der Aufwand ist relativ groß, Weiß muss ja im Zugzwang sein. Die Märchenökonomie finde ich etwas beeinträchtigt dadurch, dass dem sNachtreiterlion nichts Weißes entspricht, andersherum ist der sG nur ein cookstopper. Der perpetuum-mobile-witz ist eine hübsche Zugabe.

2. Lob: Nr. 1760 von Gunter Jordan

1.Kf8 5.K:f6(sKe8) 6.f5 10.f1T 11.T:h1(sTa8) 12.0-0 14.Ka8 15.Tb8 T:a3(wTa1)#
1.Kd8 6.K:c6(sKe8) 7.c5 11.c1T 12.T:a1(sTh8) 13.0-0 14.Kh8 15.Tg8 K:h5(wKe1)#

Schöner Fund, reichhaltig, allerdings auch sehr schematisch durch die symmetrische Strategie, ein kleinwenig Farbe bringen die nicht-analoge Mattzüge.

3. Lob: Nr. 1802 von Pierre Tritten

1.- - 2.Tb4 a:b4-b8T,D 3.Le4 f:e4-a8T,D#

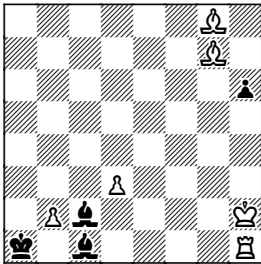
1.- g:h4-b4 2.Le4 f:e4-a8L 3.Sb3 Lc6#, 1.- g:h4-c4 2.Te4 f:e4-f8T 3.Lb3 Ta8#

Die beiden Lösungen mit den Unterverwandlungen sind natürlich sehr hübsch. Konstruktiv relativ geschickt gelöst ist die Festlegung des wK, um den Satz nicht aufrechterhalten zu können. Weniger gefallen mir allerdings die nicht eindeutigen Umwandlungen im Satz (beim h# stört das schon). Zu erwägen wäre es, auf den Satz zu verzichten und die Ökonomie zu verbessern, z.B. mit sTe2 nach e3, sSd2 nach b6, b) sS=sB, a) 1.- g:h4-b4 ... 3.Tb3..., b) 1.- g:h4-c4 usw., (ist nicht C+), das ergäbe noch einen perfekten Funktionswechsel sT/sl. Könnte man das höher werten?

4. Lob

Arno Tüngler

harmonie 107, Nr. 1779



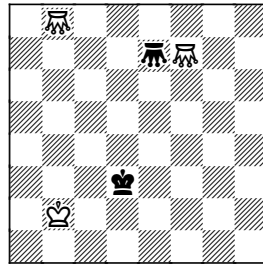
psr-hs#11

(6+4)

5. Lob

Guy Sobrecases

harmonie 105, Nr. 1736



h#5 0.2;1.1...

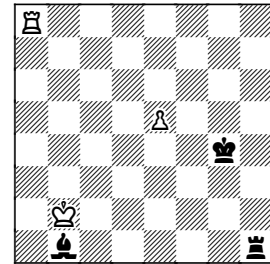
(3+2)

Isardam

6. Lob

Andreas Thoma

harmonie 106, Nr. 1759



h#17*

(3+3)

Madras Rex inklusive
Doppellängstzuger

4. Lob: Nr. 1779 von Arno Tüngler

1.Lb1 2.Lf4+ Kh3 3.Lc1 4.L:d3 5.Lf1+ Kg4 6.h5+ K:h5 7.Le2+ Kg6 8.Lh5+ Kg7 9.Lg6+ Kh8 10.Lb1 11.L:b2 Lc3 12.L:c3#

Fürs Lösen ist das Finden des Mattfeldes h8 für den wK die halbe Miete! Eine attraktive Zugfolge führt dorthin, also nicht nur reines Rätsel.

5. Lob: Nr. 1736 von Guy Sobrecases

1.- Gb1 2.Ke4 Gb3 3.Ge3 Gg8 4.Kd5 Kc3 5.Gb3 Kd4#

1.- Gd7 2.Gc7 Gd6 3.Ge5 Gd5 4.Ga1 Kc1 5.Gd1 Kc2#

Materialspielerei mit sehr ästhetischem Ende, dafür die Auszeichnung. Die Zugfolgen sind allerdings nicht sehr interessant, ohne Isardam, und in der ersten Lösung spielen W und S doch ziemlich aneinander vorbei.

6. Lob: Nr. 1759 von Andreas Thoma

1.- Ta1 2.Lh7 Ka3 3.Lb1 Kb4 4.Lh7 Ka5 5. Lb1 Ta4+ 6.Le4 T:e4+ 7.Te1 Kb6 8.Kf5 Kc7 9.Ke6 Kd8 10.Kd7 e6#;

1.Lh7 Th8 2.Lb1 Kc1 3.Lh7+ Kd2 4.Lb1 Ke3 5.Lh7 Ta8 6.Lb1 Ta1 7.Lh7 Kf4 8.Lb1 Ta8 9.Lh7 Th8 10.Lb1 e6 11.Lh7 Ta8 12.Lb1 Ta1 13.Lh7 e7 14 Lb1 Ta8 15.Lh7 Th8 16.Lb1 e8S 17.Lh7 Sf6#

Ich belobige das originelle Tempomanöver, hübsch ist auch das beschleunigende 2.- Kc1! Schade, dass der raffinierte Satz soviel kürzer ist.

7. Lob: Nr. 1808 von Gábor Koder

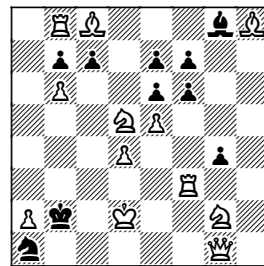
1.D:a1+ K:a1 2.Kc2 c5 3.Tf1+ K:a2 4.Sb4+ c:b4
5.L:e6+ f:e6 6.T:g8 f:e5 7.d5 e:d5 8.Tf3! g:f3 9.Sf4
ef:4 10.Lc3 e5 11.Tg1 b:c3 12.Ta1+ K:a1 13.Kd3
Kb2=

Das ist extrem knifflig und kaum zu lösen. Aber sehr raffiniert wird fast die gesamte weiße Streitmacht ins Geschäft gesteckt, um das doch recht witzige Schlussbild zu erreichen.

Gratulation allen ausgezeichneten Autoren.
Hemmo Axt, Frasdorf im Dezember 2012

7. Lob: Gábor Koder

harmonie 108, Nr. 1808



s=13

(12+10)

Längstzüger

Herzlichen Dank an alle Preisrichter, die es durch ihre zügige und kompetente Arbeit ermöglichten, dass mit diesem Heft (fast) alle Informalturnier meiner Herausgeberzeit regulär abgeschlossen werden können. Dank der Fortführung von harmonie durch Torsten Linß besteht jetzt kein Druck mehr, auf den letzten Preisbericht zu warten.

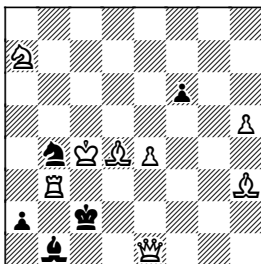
Für Einsprüche etc. gilt die übliche Dreimonatsfrist ab Veröffentlichungsdatum.

Bemerkungen & Berichtigungen

h-78: Zur Aufgabe 1001 wurde mittlerweile auch die in Heft 80 (Dezember 2006) verbesserte Version von Olaf Jenkner gekocht:

V. Kirillov & M. Mishko

harmonie 78, Nr. 1001v



s#19

(8+5)

NL

Geplant: 1.Tc3+ Kb2 2.Tg3+ Kc2 3.Dc3+ Kd1 4.Tg1+ Ke2
5.De1+ Kf3 6.Df2+ K:e4 7.Dh4+ Kf3 8.Tg3+ Ke2 9.Te3+ Kd1,d2
10.De1+ Kc2 11.Tc3+ Kb2 12.Tb3+ Kc2 13.Lf5+ Sd3 14.Sb5
a1=D 15.L:a1 La2 16.Ld4 Lb1 17.Tc3+ Kb2 18.Ta3+ Kc2
19.Ta2+ L:a2#

NL: 1.K:b4 f5 2.De2+ Kc1 3.Tc3+ Lc2 4.T:c2+ Kb1 5.T:a2 Kc1
6.Tc2+ Kb1 7.e5 f4 8.Dc4 f3 9.Lf2 Ka1 10.Kc3 Kb1 11.Kd2 Ka1
12.Tc1+ Kb2 13.Ke1 Ka3 14.Ta1+ Kb2 15.Da4 Kc3 16.Ld4+
Kd3 17.Td1+ Ke4 18.Lc3+ Ke3 19.Lf1 f2#

5....f4 6.Dc4 f3 7.Tb2+ Ka1 8.Tc2+ Kb1 9.Lf2 und weiter wie oben

5....f:e4 6.De3 K:a2 7.Sb5 Kb1 8.Sa3+ Ka2 9.Sc2 Kb1 10.Kc3
Ka2 11.Kd2 Kb1 12.Kd1 Ka2 13.Le6+ Kb1 14.Lb6 Kb2 15.Dc1+
Kc3 16.La5+ Kd3 17.Ld5 e3 18.Le1 e2#, andere schwarze Züge
gehen schneller, siehe PDB P1249138

h-101: Die Aufgabe auf S. 17 rechts unten ist von **Harald Grubert**, das hier wichtige „i“ wurde leider abgeschnitten. Dank für den Hinweis an Bernd Schwarzkopf.

23. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2013 in Arnsdorf

Das 23. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde findet vom 05.04. bis 07.04.2013 in der Erlebnistagstätte „Sächsische Schweiz“ in 01477 Arnsdorf, Am Freizeitpark 2 statt. Es stehen 20 Zimmer zur Verfügung. Die Übernachtungspreise (inkl. Frühstück) betragen:

1 Übernachtung im EZ 35 EUR

1 Übernachtung im DZ 25 EUR p.P.

(EZ = Einzelzimmer, DZ = Doppelzimmer, p.P. = pro Person)

Der offizielle Beginn ist am 05.04.2013 gegen 20 Uhr.

Als Schachaktivitäten sind geplant: Kompositionsturnier, Reko Wettbewerb, Vorträge, Löseturnier und Quiz. Für diese Programmpunkte bittet der Organisator noch um bereitwillige Mitstreiter. Weiterhin steht, wie bereits üblich, der Samstagnachmittag für Exkursionen zur Verfügung. Für Interessierte ist auch ein kleiner Bowlingwettbewerb vorgesehen.

Verbindliche Anmeldungen mit Zimmerwünschen bitte bis spätestens 28.02.2013 an Sven Trommler, Voglerstr. 14, 01277 Dresden; E-Mail: s.trommler@web.de. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Aktualisierungen zum Treffen werden unter www.problemschach.info veröffentlicht.

Nähere Informationen zum Hotel sind unter <http://www.pension-bei-dresden.de/> zu finden.

Die Ausschreibung zum Langzeit-Thematurier findet sich umstehend.

Alpha & Omega & Alpha ...

Die Spatzen haben es ja schon von einigen Dächern gepfiffen, aber ich hoffe, dass beim Aufschlagen dieses Hefes trotzdem Freude statt Verwirrung über ein scheinbar doppeltes Titelblatt darüber aufkam, dass es mit „harmonie“ auch nach dem Weltuntergang weitergeht – Torsten hält sein „Baby“ am Leben und ich werde ihm dabei ein wenig helfen.

Das Konzept der Zeitschrift bleibt so, wie es bis 2011 auch war: jährliche Informalturnier (s#, h#, Mä), mit Löse-Kommentierwettbewerb, Artikel, Berichte etc. Einziger Unterschied ist der Versand, der nur noch elektronisch in Form einer druckbaren PDF-Datei erfolgen soll, und deshalb kann auch jeder ab 2013 harmonie kostenfrei erhalten. Angesichts erneut bevorstehender Preiserhöhungen der Deutschen Post (u.a. wird die nationale Preisklasse „Büchersendung kompakt“ abgeschafft) ein vielleicht gewöhnungsbedürftiger, aber sinnvoller Schritt. Teilen Sie bitte Torsten (an harmonie8x8@gmail.com) Ihre E-Mail-Adresse für den weiteren Bezug der Zeitschrift mit.

Aus meiner Herausgeberzeit ist nur noch ein Preisbericht offen, diesen und die auch längst überfälligen ausstehenden Löserlisten avisiere ich für März 2013. In welche Richtung die harmonie ansonsten steuert, liegt nun wieder in des Erschaffers Händen Also überschütten Sie Torsten mit vielen Beiträgen, Schachaufgaben, Lösungen usw., so wie auch ich jahrelang vorbildlich unterstützt wurde.

Ein frohes und besinnliches Fest und viel Erfolg allen Lesern für 2013!
Frank Richter

Thematurnier zum 23. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde

Thema: In einem Serienzüger (ser-n#; ser-h#, ser-s#) in 2...10 Zügen gibt es einfache oder zyklische Platzwechsel zwischen weißen und/ oder schwarzen Figuren.
 Mehrlinge bzw. Mehrspanner sind ebenso zugelassen wie Märchenschachfiguren und/ oder Märchenschachbedingungen. Die Aufgaben müssen jedoch mit Popeye oder Alybadix prüfbar sein.

ACHTUNG! Zugelassen sind nur Aufgaben von Autoren, die persönlich am 23. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde 2013 teilnehmen. Bei Gemeinschaftsaufgaben muss mindestens ein Co-Autor anwesend sein.

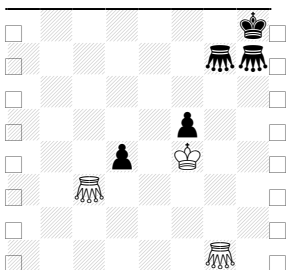
Aufgaben können dem Turnierleiter bis Sonntag (07.04.2013, 12 Uhr) persönlich übergeben werden.

Turnierleiter: Michael Barth (info@problemecho.de)

Preisrichter: Sven Trommler

Beispiele:

Chris FEATHER Die Schwalbe 2002



sh#10* (3+5) C+

♖♗=Grashüpfer

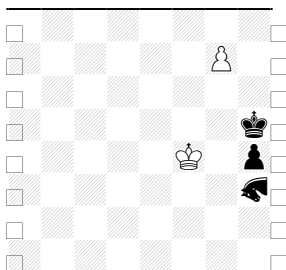
1...Ge5‡

1.Ge4 2.Gg4 3.Kg8 4.Kf7 5.Ge7 6.Kg6 7.Gg7

9.Kh8 10.Gh7 Ge5‡

Platzwechsel der beiden schwarzen Grashüpfer.

Theodor STEUDEL Problemkiste 1986



sh#4 (2+3) C+

♖=Giraffe

1.GId4 2.h3 3.Rh4 4.GIh5 g8=GI

Zyklischer Platzwechsel von Giraffe, Bauer und König.